

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

Aktuelle Informationen des CICS

Juni 2021

CICS
Cologne Institute of
Conservation Sciences

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**



Forschungskolloquium zur salischen Bildertüre in St. Maria im Kapitol an der TH Köln

Die Planung eines mit internationalen Referent*innen besetzten dreitägigen Forschungskolloquiums zur Bildertüre in St. Maria im Kapitol steht kurz vor dem Abschluss. Es findet zwischen dem 21. – 23.10.2021 in den Räumen der TH Köln statt.

Thema des Kolloquiums ist die, um 1060 entstandene Bildertür in der Kirche des ehemaligen Damenstiftes St. Maria im Kapitol in Köln. Es ist die letzte erhaltene bildgeschmückte Holztür des Mittelalters, ihre Reliefs zählen zu den umfangreichsten Holzschnitzereien der Romanik und gelten als einmaliges Zeugnis salischer Bildkunst. Die Türflügel zählen zum Urkonzept des salischen Kirchenbaus von St. Maria im Kapitol, wo sie seit ihrer Entstehung im Scheitelpunkt der Nordkonche bis in die 1930er Jahre ihren Platz hatten.

Die beiden Türflügel sind 485 cm hoch und zusammen 250 cm breit. Auf Grundbohlen sind auf jedem Türflügel Ornamentik und 25 stark plastisch ausgearbeiteten Reliefs angebracht. Thematisch ist die Jugend Christi und die Passion dargestellt. Die gesamte Oberfläche war in romanischer Zeit vorder- und rückseitig farbig gefasst.

Anlass des Kolloquiums sind neue wissenschaftliche Erkenntnisse insbesondere zu den beiden romanischen Farbfassungen, die im Zuge einer technologischen Untersuchung im Jahr 2018 erhoben wurden. Die Ergebnisse ließen Zweifel am Auftrag der Fassungen in kurzem zeitlichen Abstand im 11. Jahrhundert aufkommen. Vielmehr wird nunmehr die These vertreten, dass die mit einer formalen Umgestaltung einhergehende Maßnahme erst etwa 100 Jahre später vorgenommen wurde. Grundlage dafür ist der Kenntnisstand zur Materialverwendung, den Fasstechniken und den Gestaltungsauffassungen an Skulpturen aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Diese These soll nun im Rahmen des Kolloquiums aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen geprüft und diskutiert werden. Wissenschaftler*innen aus den Bereichen Kunstgeschichte, Geschichte, Bauforschung, Epigrafik und Technologie beschäftigen sich u.a. mit Fragen zum salischen Baufortschritt, zur Ikonografie der Reliefs, zur Farbigkeit und der Bedeutung im Kontext der erhaltenen Bildwerke und der Buchmalerei, zur europaweiten Verwendung von Malmaterialien und Gestaltungsauffassungen, zu monumentalen Türen und deren Ausgestaltungen und vielen mehr.

Alle Informationen zum Programm und zur Anmeldungen finden Sie in Kürze auf der Webseite des CICS.



Während der Kunstsprechstunde bringen private Sammler Kunstwerke in die Messe, die von den CICS-Expert*innen inspiziert und mit den Eigentümer*innen besprochen werden.

EXPONATEC 2021 und Mastertag/e finden in Präsenz statt!

In diesem Herbst soll sich vieles wieder normalisieren, nachdem die Corona-Pandemie endlich abzuklingen scheint - keeping fingers crossed! So teilen wir Ihnen mit Freude mit, dass die **EXPONATEC 2021 - Internationale Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe** vom 17. bis 19. November

2021 in Präsenz stattfinden wird. Das Team der Koelnmesse GmbH ist bereits seit Wochen mit der Planung beschäftigt und hat wieder eine Vielzahl an Ausstellern gewinnen können. Das CICS ist Messepartner und wie in den vergangenen Jahren mit einem großen Stand vertreten. Am Stand werden über die drei Messetage hinweg Forschungs- und Studienprojekte vorgestellt, auch wird es wieder eine Kunstsprechstunde geben. An dem Programm arbeiten wir noch und spätestens mit dem nächsten Newsletter folgen Einzelheiten. Wir heißen Sie heute schon herzlich willkommen in Köln!

In der Messe findet/finden dann auch nach einem Jahr Pause wieder der Mastertag/die Mastertage statt, an dem/an denen die Alumni des CICS der letzten beiden Jahre ihre Masterabschlussarbeiten dem Fachpublikum präsentieren. Auch hier arbeiten wir noch an dem Programm und werden bald informieren.

Save the date! 17. bis 19. November 2021



Schon gesehen? Studienprojekte auf den CICS-Webseiten

Auf unserer Webseite werden eine Vielzahl an spannenden [Projekt- und Abschlussarbeiten unserer Studierenden aus dem Bachelor- und dem Masterstudiengang](#) vorgestellt. Die unterschiedlichen Projekte aus den verschiedenen Studienrichtungen geben Einblick in die vielen Facetten des Studiums der Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften. Zurzeit finden Sie unter anderem Artikel zu indonesischen Theaterperücken, einem chinesischen Korb aus der Qing-Dynastie, einer kinetischen Figur und vielen weiteren, beeindruckenden Projekten.

ConNext

an der Universität

Conservation by the Next Generation

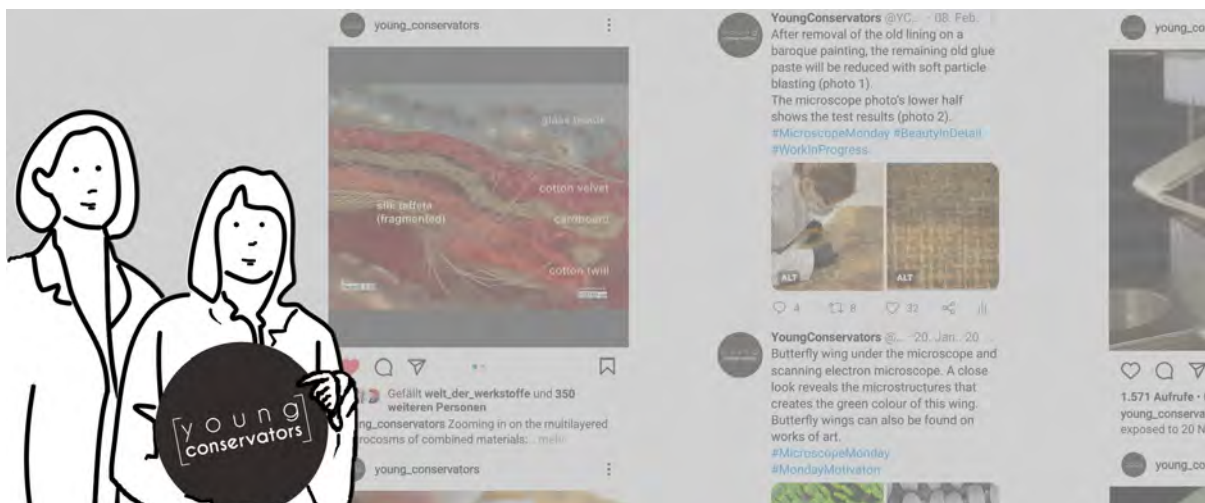
"ConNext 2021" - Eine digitale Tagung von Studierenden für Studierende

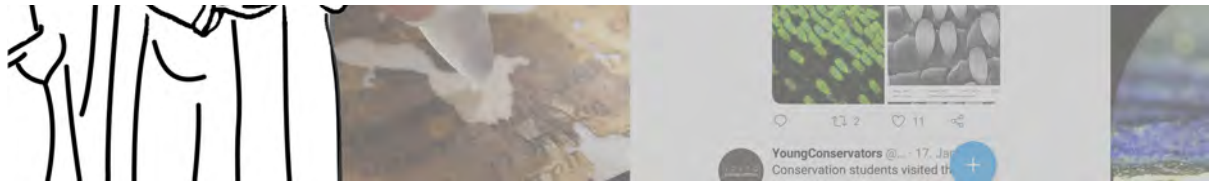
Als die zweite Corona-Welle über Europa hereinbrach, wurde die Idee einer digitalen Tagung für die Studierenden von sechs europäischen Hochschulen mit einem Studium im Bereich der Konservierung-Restaurierung von Objekten aus Holz geboren. Die Idee kam von den beiden Hochschulen in Antwerpen und in Amsterdam. Mit den Partnerhochschulen in Potsdam, Hildesheim, Lincoln und Köln haben sich schnell begeisterte Mitstreiter gefunden.

An einer ersten Serie von fünf Abendveranstaltungen (jeweils montags von 19:00 bis 21:00 Uhr) nahmen insgesamt 320 (!) registrierte Zuhörer*innen aus 12 Ländern und 30 Instituten teil. Jeder der Abende startete mit einem Keynote-Vortrag, bevor dann 15-minütige Präsentationen und 5-minütige "Poster-pitches" der Studierenden folgten. Insgesamt fanden 30 studentische Beiträge Platz und **das CICS war mit der Studienrichtung Objekte aus Holz und Werkstoffen der Moderne und mit sieben Beiträgen aus dem Kreis der Bachelor- wie auch der Master-Studierenden gut vertreten**. Mit Professor Friedemann Hellwig konnten wir zudem auch den ehemaligen Studienrichtungsleiter für eine Keynote gewinnen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Einen kurzen Einblick in die Vorträge bietet das **Book of Abstracts**, welches die studentischen Beiträge enthält und **hier** verfügbar ist. Es ist gut zu erkennen, wie reichhaltig die Abende gewesen sind. Aus den Kommentaren zu den Abenden ging zudem hervor, dass die Qualität der Beiträge bewundert wurde. Viel Freude beim Blättern und Schauen im Book of Abstracts! Alle Vortragenden sind über die dort angegebenen Mailadressen für Fragen erreichbar.

Die beteiligten Hochschulen haben sich unmittelbar nach dem letzten Abend dazu entschlossen auch 2022 wieder eine Auflage der ConNext-Evening-Sessions zu starten und es haben sich mittlerweile weitere Studiengänge gemeldet, die auch aktiv teilnehmen wollen. Let's ConNext!





Young Conservators - Restaurierung & Konservierung in den Social Media

Die Young Conservators geben auf Instagram, Facebook und Twitter Einblicke in das Studium und die Welt der Restaurierung und Konservierung. Seit 2018 ist es den Young Conservators eine Herzensangelegenheit die breite Öffentlichkeit für die vielseitigen und faszinierenden Tätigkeiten von Restaurator*innen zu begeistern und Fachkolleg*innen Einblicke in aktuelle Projekte und Forschungen zu geben.

Zu finden sind die Young Conservators hier:

Facebook: <https://www.facebook.com/YoungConservators/>

Instagram: https://www.instagram.com/young_conservators/ (@young_conservators)

Twitter: <https://twitter.com/YConservators> (@YConservators)

Webseite CICS: https://www.th-koeln.de/hochschule/cics---fachschaft---social-media-feed---young-conservators_63821.php

	Sorte	200	Name	Kadmiumrot hell
	Menge		Art	
		9.000		Fett I a
		24.800		B II
		0.400		OCTA-Soligen-Kobalt 6 fl.
		5.000		Rotextrakt R
		5.000		Hansagelb 3 R
		12.000		Zinkweiß WS
		10.000		Tonerdehydrat V 10.187
		26.000		Blanc fix
		92.200		
		=====		
				Rührwerk 1
				Metall- oder Steinwalze
	Gültig	vom 30.5.1967		
		bis 31.10.75		
	Karten-Nr.	8	Spez. Gewicht	1 kg = DM 1 Ltr. = DM

Dokumente aus dem Archiv der LUKAS-NERCHAU GmbH (ehemals Dr. Fr. Schoenfeld & Co.) (Bild: LUKAS-NERCHAU GmbH/V. Schwaderlapp, Restaurierungszentrum Düsseldorf/TH Köln)

ICOM-CC Triennial Conference in Peking

Absolvent*innen, Studierende, Mitarbeiter*innen und Professor*innen präsentierten im Mai 2021 kunsttechnologische und konservierungswissenschaftliche Forschungsergebnisse auf dem weltweit größten internationalen Kongress für Restaurator*innen, der **ICOM-CC Triennial Conference in Peking**. Das CICS war unter den zahlreichen Beiträgen mit drei Präsentationen zu den Alterungseigenschaften von Hydroxypropylcellulose, dem Schoenfeld/Lukas Archiv in Düsseldorf und Max Pechstein's Maltechnik in den Fachgruppen Graphic Documents, Art Technological Source Research und Paintings stark vertreten.



Bewerbungsphase 2021 für den Master-Studiengang endet am 30.6.2021

Die Bewerbungsphase zum **Masterstudiengang am CICS** läuft noch bis zum 30.6.2021. Aktuelle und ausführliche **Informationen zum Bewerbungsverfahren** finden Sie auf der Webseite des CICS, die durch den hier in roter Schrift gekennzeichneten Link mit einem Klick erreichbar ist. Achten Sie auch auf das pdf mit den **Informationen für den Master-Studiengang**.

Wichtig: [Bewerbung über das Bewerber-Online-Portal der TH Köln](#)

Für ein MA-Studium am CICS, TH Köln benötigen Sie folgende Voraussetzungen:

- 1.) Abgeschlossenes BA- oder Diplom-Studium.
- 2.) Ausreichende Praxis in Restaurierungswissenschaften (mindestens 2,5 Jahre). Es zählen die im BA-Studium erworbene Praxis sowie das Vorpraktikum und die Berufspraxis außerhalb der Hochschule.
- 3.) Gesamt-Note (BA oder Diplom) von mind. 2,2 (Zwei Komma Zwei). Fehlende Qualifikation kann ausgeglichen werden. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss nach Antritt des Studiums.
- 4.) Festlegung auf einen Studienschwerpunkt (GSM, WS, SGB, TAF, HOM, KW, NW)

Sie haben noch weitere Fragen zum Verfahren? Diese richten Sie bitte an die Mail-Adresse: **cicsbewerbung@f02.th-koeln.de**.





Gaspar Bouttats, Bildersturm in der Kathedrale von Antwerpen im Jahr 1566, 1650/1695 (Foto: Amsterdam, Rijksmuseum)

Forschungsprojekt (DFG): Narrative des Ikonoklasmus. Die Rezeption des Bildersturms in der Kunst der südlichen und nördlichen Niederlande zwischen 1566 und 1830

Der Bildersturm in den südlichen und nördlichen Niederlanden von 1566 war ein einschneidendes Ereignis, das über Jahrhunderte erinnert und im Bild kontrovers diskutiert wurde. Zahlreiche Darstellungen führen das Ereignis vor Augen: Menschen dringen in eine Kirche ein und zerschlagen Objekte. Auch wenn sich der Ikonoklasmus so oder ähnlich ereignete, berichten die Bilder nicht sachlich von dem zerstörerischen Geschehen. Das kunsthistorische Forschungsprojekt „**Narrative des Ikonoklasmus**“ (DFG-Forschungsprojekt von Dr. Esther Meier am CICS) will die Aneignung und Modellierung des reformatorischen Bildersturms im Medium des Bildes eingehend untersuchen und nach seinen Narrativen befragen.

Die Rezeption eines gleichen Geschehens in wechselnden Rezeptionskontexten lässt vermuten, dass kein uniformes Bild tradiert, sondern variierende Erzählungen geschaffen wurden, die innerhalb von Partikulargruppen oder einem größeren Kollektiv kursierten, deren Deutungsmuster dem zerstörerischen Geschehen im Nachhinein einen je eigenen Sinn zuschrieben.

Seit dem 1. Mai 2021
neu am CICS:
PD Dr. habil. Barbara
Ursula Oettl



PD Dr. habil. Barbara Oettl

Nach dem Studium der Kunstgeschichte, der amerikanischen und italienischen Linguistik und Literatur sowie Kunst an den Universitäten Regensburg und Urbana-Champaign, Illinois, USA, promovierte ich mit dem Thema Weiß in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Studien zur Kulturgeschichte einer Farbe an der University of Jyväskylä, Finnland. Für meine Habilitationsschrift zum Thema Existentielle Grenzerfahrungen – Tabubruch als Strategie in der zeitgenössischen Kunst wurde mir im Januar 2018 die Lehrbefähigung und anschließend die Lehrbefugnis für das Fach Kunstgeschichte erteilt. Nebst der Forschung zur Farbfeldmalerei und farbtheoretischen Überlegungen lehre, forsche und publiziere ich über die Geschichte der Fotografie, Kunst und Gender, Body Art und Performance, Materialerweiterungen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, Land Art, Kunst im öffentlichen Raum, Transgressionen in der Kunst, Ästhetik und Kunst-Ethik, die Neuen Medien, digitale Kunst, Human-Animal-Studies, BioArt, Robotic Art und Space Art.

Weitere Informationen zum Lebenslauf und Schriften finden sich unter: www.barbara-oettl.de
Ich freue mich sehr, Prof. Dr. Susanne Wegmann im Fach **Kunstgeschichte am CICS** unterstützen zu dürfen. Vormoderne und Postmoderne, die Vorfahren und die Zeitgenossen in Lehre und Forschung einander entgegen zu lassen, erfordert von beiden Seiten – den Studierenden und den Lehrenden – einen optimistischen und wissbegierigen, aber auch einen kritischen und progressiven Geist. Ich liebe Kunst, sehe die Möglichkeiten und Verantwortung, die mit dieser kreativen Disziplin einhergehen als Chance, aber auch als Verpflichtung. Kunst kann als schön, dekorativ und ästhetisch ansprechend gewertet werden. Aber Kunst kann mehr: Kunst liefert einen wesentlichen Beitrag für das Leben, Kunst bedeutet Einmischung und Kommunikation unter Beteiligung aller. Kunst hat einen Zweck. Dies nicht nur für den Kunstschaffenden, die Kunsthistoriker*innen oder die Restaurator*innen und Konservator*innen, sondern vor allem für die Gesellschaft an sich. Für diesen Erfahrungsprozess gilt es möglichst viele Beteiligte zu gewinnen und zu begeistern.

Impressum:

Cologne Institute of Conservation Sciences
Technische Hochschule Köln
Ubierring 40
50678 Köln

Fragen zum Newsletter bitte an cics-newsletter@f02.th-koeln.de

Hier können Sie sich vom Newsletter [abmelden](#).